

A young man and woman are looking at a document together. The man is smiling and looking towards the camera, while the woman is looking down at the document. They are both wearing light-colored sweaters. The background is bright and out of focus.

wirtschaftsschule
kv winterthur

**Berufsmaturität Wirtschaft und
Dienstleistungen für gelernte Berufsleute (BM2)
Typ Wirtschaft und Typ Dienstleistungen**

Mehr Bildung – für mich

www.wskvw.ch

Inhaltsverzeichnis

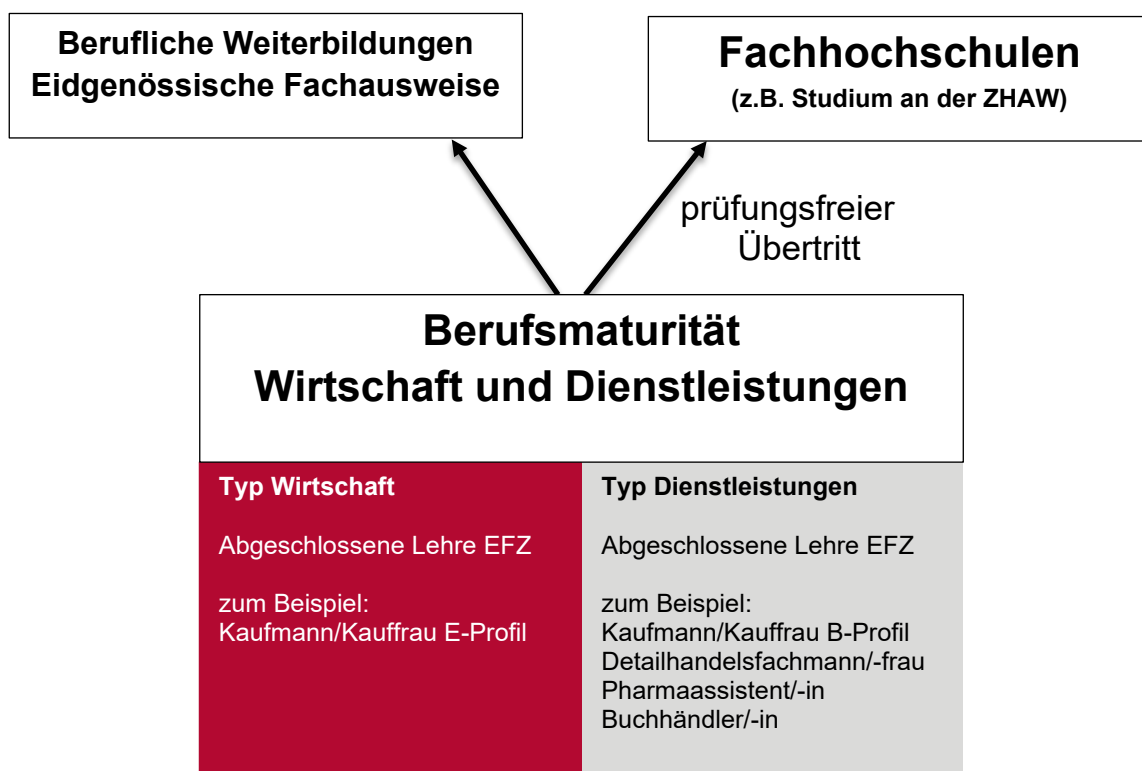
1	Die BM2 Wirtschaft und Dienstleistungen: Verbessern Sie Ihre Zukunftschancen!	3
2	Ausbildungsstruktur	3
3	Grundsätzliche Voraussetzungen für die BM2 sind	4
4	BM2 Wirtschaft und Dienstleistungen – 2 verschiedene Typen.....	4
5	Welcher Typus ist für wen geeignet?.....	4
5.1	Typ Wirtschaft.....	4
5.2	Typ Dienstleistungen	4
6	Verschiedene Ausbildungsvarianten und BM2 FLEXIBEL	5
6.1	Teilzeitausbildung in 3 Semestern, Typ Wirtschaft	5
6.2	Vollzeitausbildung in 2 Semestern, Typ Wirtschaft und Typ Dienstleistungen FLEXIBEL	5
7	Unterrichtsfächer und Lektionentafeln	6
8	Unterrichtsinhalte	8
9	Aufnahmebedingungen.....	9
9.1	Eintritt ohne Aufnahmeprüfung	9
9.2	Eintritt mit Aufnahmeprüfung	9
10	Semesterpromotion bei der Vollzeitausbildung.....	10
11	Semesterpromotion bei der Teilzeitausbildung.....	10
12	Berufsmaturitätsprüfungen.....	10
12.1	Prüfungssystematik BM2 Typ Wirtschaft Vollzeit (BM2WV)	11
12.2	Prüfungssystematik BM2 Typ Wirtschaft Teilzeit (BM2WT)	12
12.3	Prüfungssystematik BM2 Typ Dienstleistungen Vollzeit (BM2DV)	13
13	Kosten.....	14
13.1	Schulgeld	14
13.2	Externe Sprachzertifikate	14
13.3	Lehrmittel	14
14	Dokumente	14
15	Anmeldung.....	14
16	Weitere Informationen.....	14
17	Haben Sie noch Fragen?	14

1 Die BM2 Wirtschaft und Dienstleistungen: Verbessern Sie Ihre Zukunftschancen!

Die Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistungen ist der Königsweg zur Fachhochschule. Sie ermöglicht Ihnen nicht nur die prüfungsfreie Aufnahme in die Fachhochschule, sondern auch den Zugang zur Maturitätsschule für Erwachsene oder zur Passerelle – was Ihnen nach erfolgreichem Abschluss den direkten Zugang zu einer Universität garantiert.

Auch wenn für Sie im Moment weder Fachhochschule noch Universität im Vordergrund stehen, können Sie von der kaufmännischen Berufsmaturität nur profitieren: Sie verbessern Ihre Zukunftschancen mit einer erweiterten schulischen Allgemeinbildung und schaffen gute Voraussetzungen für eine berufliche Weiterbildung in der bisherigen oder einer neuen Branche oder für eine Wiederaufnahme der Berufstätigkeit.

2 Ausbildungsstruktur



3 Grundsätzliche Voraussetzungen für die BM2 sind

- eine mit einem eidgenössischen Fähigkeitsausweis abgeschlossene berufliche Grundbildung
- eine prüfungsfreie Aufnahme je nach Vorbildung und Vorleistung oder das Bestehen der Aufnahmeprüfung in Deutsch und Mathematik (siehe Punkt 10)
- grosses Interesse an einer erweiterten Allgemeinbildung
- Bereitschaft zum selbstständigen und selbstgesteuerten Lernen
- starker Wille und Durchhaltevermögen
- genügend Zeit für Unterricht und selbstvertiefendes Lernen

4 BM2 Wirtschaft und Dienstleistungen – 2 verschiedene Typen

Die WSKVW bietet sowohl die **BM2 Typ Wirtschaft** als auch die **BM2 Typ Dienstleistungen** an. Die beiden Typen unterscheiden sich vor allem durch das Niveau in den Fremdsprachen und durch die sogenannten Ergänzungsfächer. Grundvoraussetzung ist bei beiden Typen der BM2 ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ).

Gegenüberstellung der Lerngebiete Typ Wirtschaft und Typ Dienstleistungen:

Fachbereiche	Typ Wirtschaft	Typ Dienstleistungen
Deutsch	identische Lerngebiete und Kompetenzen	
Englisch	Niveau B2	Niveau B1
Französisch	Niveau B2	Niveau B1
Mathematik	identische Lerngebiete; Typ Dienstleistungen ohne Wirtschaftsmathematik	
Finanz- und Rechnungswesen	identische Lerngebiete; Typ Dienstleistungen ohne Kosten- und Leistungsrechnung	
Wirtschaft und Recht	identische Lerngebiete; Typ Dienstleistungen ohne Finanzierungsformen	
Geschichte und Politik	identische Lerngebiete und Kompetenzen	
Technik und Umwelt	Zusätzliche Lerngebiete	Keine Lerngebiete

5 Welcher Typus ist für wen geeignet?

5.1 Typ Wirtschaft

Der Typ Wirtschaft richtet sich in erster Linie an Absolventen/innen des kaufmännischen Profils E, die nach dem Lehrabschluss die Berufsmaturität erlangen wollen. Dieser Typ bereitet in idealer Weise auf ein Wirtschaftsstudium, aber auch auf andere Studien an einer Fachhochschule vor.

5.2 Typ Dienstleistungen

Der Typ Dienstleistungen richtet sich an alle anderen Berufsleute mit EFZ wie zum Beispiel an Kaufleute Profil B, Detailhandelsfachleute, Buchhändler/innen, Mediamatiker/innen usw., die ein Studium an einer Fachhochschule aufnehmen wollen, eine berufliche Zusatzqualifikation anstreben oder sich auf einen Lehrgang in der beruflichen Weiterbildung vorbereiten möchten. Ihr Fachwissen in Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik muss dem Niveau der 3. Sekundarstufe (Sprache: Niveau A2) entsprechen.

6 Verschiedene Ausbildungsvarianten und BM2 FLEXIBEL

Die Berufsmaturität kann entweder in zwei Semestern (Vollzeitausbildung) oder in drei Semestern (Teilzeitausbildung) erworben werden. Die unterschiedlichen Ausbildungsgänge nehmen auf Ihre beruflichen und persönlichen Rahmenbedingungen Rücksicht, wie folgende Tabelle zeigt:

	Vollzeit FLEXIBEL (Start August)	Teilzeit (Start Januar)
Dauer	2 Semester	3 Semester
BM2 Typ Wirtschaft	36 Lektionen wöchentlich Unterricht: Vier volle Unterrichtstage und ein freier Tag pro Woche Aufteilung des Unterrichts in obligatorischen Unterricht und bedingt freiwilligen Atelierunterricht	24 Lektionen wöchentlich Präsenzunterricht: Donnerstag, Freitag und Samstagvormittag
BM2 Typ Dienstleistungen	36 Lektionen wöchentlich Unterricht: Vier volle Unterrichtstage und ein freier Tag pro Woche Aufteilung des Unterrichts in obligatorischen Unterricht und bedingt freiwilligen Atelierunterricht	Siehe KV Zürich

6.1 Teilzeitausbildung in 3 Semestern, Typ Wirtschaft

Diese Teilzeitausbildung startet jeweils im Januar (Kalenderwoche 4). Der Unterricht findet in der Regel am Donnerstag, am Freitag sowie am Samstagvormittag statt. Unterschätzen Sie den Zeitaufwand für Ihr Selbststudium nicht. Wir empfehlen, eine Berufstätigkeit von 30% nicht zu überschreiten.

6.2 Vollzeitausbildung in 2 Semestern, Typ Wirtschaft und Typ Dienstleistungen FLEXIBEL

Die Vollzeitausbildung beginnt jeweils im August (Kalenderwoche 34). Unterschätzen Sie den Zeitaufwand für Ihr Selbststudium nicht und planen Sie für die ganze Ausbildung genügend Zeit ein. Wir empfehlen, eine Berufstätigkeit von 10% nicht zu überschreiten.

Der Unterricht in der BM2 Wirtschaft und Dienstleistungen FLEXIBEL findet in der Regel an vier Tagen pro Woche statt, wobei er aufgeteilt ist in obligatorischen Unterricht am Morgen und bedingt freiwilligen Atelierunterricht am Nachmittag (in der BM2 Dienstleistungen kann der bedingt freiwillige Atelierunterricht auch am Morgen stattfinden).

Bedingt freiwillig bedeutet: Wer einen Prüfungsnotendurchschnitt von **mind. 4.5** (ungerundet) in einem Fach (in Englisch: ungerundet **4.8**) erreicht, darf den Atelierunterricht in diesem Fach freiwillig besuchen und bearbeitet die von den Lehrpersonen vorgegebenen Themen des Atelierunterrichts eigenständig an einem selbst bestimmten Ort ausserhalb des Schulzimmers.

Mit der neuen BM2 Wirtschaft und BM2 Dienstleistungen Vollzeit FLEXIBEL werden viele Vorteile für die Teilnehmenden geschaffen:

- Die Teilnehmenden können ihr Lernen je nach Vorwissen und persönlichem Zugang zum Fach am Nachmittag selbst gestalten, was wiederum selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen fördert.
- Die Teilnehmenden können ihre Lernzeit auf die Fächer konzentrieren, wo sie noch grösseren Lernbedarf haben.
- Der obligatorischer Atelierunterricht verhindert den Dropout derjenigen Teilnehmenden, die mehr Unterstützung in einem Fach brauchen, denn der Atelierunterricht ermöglicht den Lehrpersonen, noch gezielter auf diese Teilnehmenden einzugehen.
- Die Teilnehmenden haben den Anreiz, auf der Basis eines guten Vorwissens gute Leistungen zu erbringen, was dann wiederum ihren Lerneinteilungs-Freiheitsgrad erhöht und ihre Eigenständigkeit fördert.

7 Unterrichtsfächer und Lektionentafeln

BM2 Typ Wirtschaft, Vollzeit	1. Semester	2. Semester	Total Jahreslektionen
Grundlagenbereich			
Deutsch*	5	5	200
Französisch	4	4	160
Englisch	4	4	160
Mathematik	6	6	240
Schwerpunktbereich			
Wirtschaft und Recht* (W&R)	5	5	200
Finanz- und Rechnungswesen (FRW)	4	4	160
Ergänzungsbereich			
Geschichte und Politik* (G&P)	4	4	160
Technik und Umwelt (T&U)	3	3	120
IDPA (Zusatzlektion interdisziplinäre Projektarbeit, Lead G&P)	1	1	40
*IDAF (Zusatzlektion für 3 Mal interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern, je 1 Lektion den Fächern D, W&R und G&P zugeteilt)			
Total Wochenlektionen	36	36	1440
Anzahl Schultage pro Woche	5	5	

Änderungen möglich!

BM2 Typ Wirtschaft, Teilzeit	1. Semester	2. Semester	3. Semester	Total Jahreslektionen
Grundlagenbereich				
Deutsch*	2	4	4	200
Französisch	4	2	2	160
Englisch	4	2	2	160
Mathematik	4	4	4	240
Schwerpunktbereich				
Wirtschaft und Recht* (W&R)	4	3	3	200
Finanz- und Rechnungswesen (FRW)	2	3	3	160
Ergänzungsbereich				
Geschichte und Politik* (G&P)	2	3	3	160
Technik und Umwelt (T&U)	2	2	2	120
IDPA (Zusatzlektion interdisziplinäre Projektarbeit, Lead G&P)		1	1	40
*IDAF (Zusatzlektion für 4 Mal interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern, je 1 Lektion den Fächern D, W&R und G&P zugeteilt)				
Total Wochenlektionen	24	24	24	1440
Anzahl Schultage pro Woche	2.5	2.5	2.5	

Änderungen möglich!

BM2 Typ Dienstleistungen, Vollzeit	1. Semester	2. Semester	Total Jahreslektionen
Grundlagenbereich			
Deutsch*	5	5	200
Französisch	3	3	120
Englisch	4	4	160
Mathematik	6	6	240
Schwerpunktbereich			
Wirtschaft und Recht* (W&R)	4	4	160
Finanz- und Rechnungswesen (FRW)	7	7	280
Ergänzungsbereich			
Geschichte und Politik* (G&P)	3	3	120
Wirtschaft und Recht (W&R)	3	3	120
IDPA (Zusatzlektion interdisziplinäre Projektarbeit, Lead G&P)	1	1	40
*IDAF (Zusatzlektion für 3 Mal interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern, je 1 Lektion den Fächern D, W&R und G&P zugeteilt)			
Total Wochenlektionen	36	36	1440
Anzahl Schultage pro Woche	5	5	

Änderungen möglich!

8 Unterrichtsinhalte

Die Berufsmaturität Typ Wirtschaft und Typ Dienstleistungen für Erwachsene vermitteln gegenüber der absolvierten Grundbildung eine vertiefte schulische Ausbildung und eine erweiterte Allgemeinbildung. Sie fördern damit bei initiativen, leistungsfähigen Berufsleuten die Freude am Beruf, das Interesse am beruflichen Aufstieg und die Motivation für die eigene Weiterbildung.

Die verschiedenen Unterrichtsfächer beinhalten unter anderem die folgenden Schwerpunkte:

- Im Fach Deutsch steht der Umgang mit Texten und Literatur im Vordergrund. Sicherheit in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation sowie verbesserte sprachliche Fertigkeiten sind weitere Ziele des Unterrichts.
- In den Fremdsprachen Französisch und Englisch werden die vier Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben trainiert. Im Hinblick auf die Berufsmaturitätsprüfungen werden insbesondere der Umgang mit Texten aus der Literatur, die Eigenproduktion von Texten sowie die Fähigkeit, anspruchsvollere Gespräche zu führen, geschult. Bei schwächeren Leistungen in den Fremdsprachen empfehlen wir einen Sprachaufenthalt in Frankreich oder England vor oder während der Ausbildung.
- In den Wirtschaftsfächern werden verschiedene Themen aus den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft und Recht vertieft bzw. neu eingeführt.
- Die Mathematik beschäftigt sich mit dem Lösen von Gleichungs- und Ungleichungssystemen, der linearen Optimierung, dem Arbeiten mit Potenzen, Wurzeln, dem Lösen von Zinseszinsrechnungen usw.
- Im Fach Geschichte und Politik werden wichtige politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen, die für unser Land und unsere Kultur in den letzten zwei bis drei Jahrhunderten bedeutsam waren und es noch heute sind, verständlich gemacht.
- Im Fach Technik und Umwelt (nur Typ Wirtschaft) erwerben Sie naturwissenschaftliche und technische Basiskenntnisse, die Ihnen helfen, aktuelle Themen wie zum Beispiel Umweltschutz, Klima- und Artenschutz, Umweltrecht, Nano- und Gentechnologien etc. besser zu verstehen und zu beurteilen.
- Interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA): Diese schriftliche Arbeit wird selbstständig in 2 Fächern geschrieben und weist einerseits einen konkreten Bezug zur Arbeitswelt auf, lässt andererseits aber allgemeine gesellschaftliche und kulturelle Perspektiven nicht ausser Acht.
- Beim «interdisziplinären Arbeiten in den Fächern» (IDAF) stehen kleinere Projektarbeiten im Mittelpunkt. Die Themen stehen in Bezug zur Arbeitswelt und werden in Gruppen oder einzeln bearbeitet.

9 Aufnahmebedingungen

9.1 Eintritt ohne Aufnahmeprüfung

Prüfungsfrei in die **BM2 Typ Wirtschaft** aufgenommen wird,

- wer ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) Profil E mit einem Notendurchschnitt von mindestens 4.5 (es zählen Deutsch, Französisch, Englisch, W&G1 und W&G2) vorweisen kann. Der Abschluss darf nicht mehr als zwei Jahre zurückliegen.
- wer noch nicht im Besitz des EFZ ist, aber im 5. Semester Profil E einen Notendurchschnitt (=Zulassungsnote BM2) von mindestens 4.5 nachweist. Es zählen die Semesternoten Deutsch, Französisch, W&G (doppelt!) und die Fachnote der vorgezogenen Englisch-LAP. Dies gilt nur, wenn die BM2 direkt im Anschluss der Lehre absolviert wird.
Hinweis: Die Zulassungsnote BM2 wird im entsprechenden Zeugnis explizit aufgeführt.
- auf Antrag: wer das eidgenössische Fähigkeitszeugnis Detailhandelsfachfrau/-mann mit einem Notendurchschnitt von mind. 4.8, ein internationales Sprachzertifikat in der 2. Fremdsprache (Niveau B1) und das kantonale BWL-Zertifikat (Zertifikatskurs Betriebswirtschaftslehre) vorlegen kann.

Prüfungsfrei in die **BM2 Typ Dienstleistungen** aufgenommen wird,

- wer ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) mit einem Notendurchschnitt (Gesamtnote) von mindestens 5.0 vorweisen kann. Der Abschluss darf nicht mehr als zwei Jahre zurückliegen.
- wer noch nicht im Besitz des EFZ ist, aber einen Notendurchschnitt (=Zulassungsnote BM2) von mindestens 5.0 in den schulischen Semesterzeugnissen bis zum Ende des ersten Semesters des letzten Schuljahres nachweist. Dies gilt nur, wenn die BM2 direkt im Anschluss der Lehre absolviert wird. Die Notenberechnung erfolgt analog zum Qualifikationsverfahren.
Hinweis: Die Zulassungsnote BM2 wird im entsprechenden Zeugnis explizit aufgeführt.
- auf Antrag: wer das eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) Detailhandelsfachfrau/-mann mit einem Notendurchschnitt von mind. 4.8, den Zertifikatskurs 2. Fremdsprache mit einem Notendurchschnitt von mind. 4.5 und das kantonale BWL-Zertifikat (Zertifikatskurs Betriebswirtschaftslehre) vorlegen kann.

9.2 Eintritt mit Aufnahmeprüfung

Gelernte Berufsleute mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis, welche die Voraussetzungen für die prüfungsfreie Aufnahme nicht erfüllen, haben eine Aufnahmeprüfung abzulegen.

Prüfungsteile	Dauer	Hilfsmittel
Mathematik	90 Minuten	Taschenrechner
Deutsch: Sprachbetrachtung und Textverständnis	45 Minuten	
Deutsch: Verfassen eines Textes (Aufsatz)	90 Minuten	Duden

Die Aufnahmeprüfung gilt als bestanden, wenn die Prüfungsnote mindestens 4.25 beträgt. Die Prüfungsnote ist der Durchschnitt der Noten der Fachbereiche Deutsch und Mathematik.

Hinweis: Es werden keine Vorleistungen (z.B. Zeugnisnoten aus dem EFZ) angerechnet. Es zählen ausschliesslich die Noten der Aufnahmeprüfung. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Für die Aufnahmeprüfung wird eine Gebühr von CHF 50.- in Rechnung gestellt.

Zur Prüfungsvorbereitung empfehlen wir Ihnen Musterprüfungen zu lösen oder einen Vorbereitungskurs zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

10 Semesterpromotion bei der Vollzeitausbildung

Im Zeugnis des 1. Semesters müssen Sie folgende Leistungen ausweisen können:

- Der Durchschnitt der Zeugnisnoten beträgt mindestens 4.0.
- Höchstens zwei Zeugnisnoten sind ungenügend.
- Die Differenz der ungenügenden Zeugnisnoten zur Note 4.0 übersteigt gesamthaft nicht den Wert von 2.0.

Für die Berechnung des Durchschnitts zählen alle im betreffenden Semester unterrichteten und benoteten Fächer (Achtung: IDAF-Noten werden nicht miteinbezogen). **Wer im Zeugnis des 1. Semesters die Promotionsbedingungen nicht erfüllt, wird vom Schulbesuch des 2. Semesters und von den Berufsmaturitätsprüfungen ausgeschlossen.**

11 Semesterpromotion bei der Teilzeitausbildung

Am Ende des jeweiligen Semesters müssen Sie folgende Leistungen ausweisen können:

- Der Durchschnitt der Zeugnisnoten beträgt mindestens 4.0.
- Höchstens zwei Zeugnisnoten sind ungenügend.
- Die Differenz der ungenügenden Zeugnisnoten zur Note 4.0 übersteigt gesamthaft nicht den Wert von 2.0.

Für die Berechnung des Durchschnitts zählen alle im betreffenden Semester unterrichteten und benoteten Fächer (Achtung: IDAF-Noten werden nicht miteinbezogen). **Wer am Ende des ersten oder zweiten Semesters aufgrund der Zeugnisnoten die Promotionsbedingungen nicht erfüllt, wird vom Schulbesuch des folgenden Semesters und von den Berufsmaturitätsprüfungen ausgeschlossen.**

12 Berufsmaturitätsprüfungen

Die Prüfungssystematiken auf den folgenden Seiten zeigen auf, welche Fächer am Ende der Ausbildung geprüft und wie die Endnoten für das Berufsmaturitätszeugnis gebildet werden.

Die Berufsmaturitätsprüfung beider Typen ist bestanden, wenn die Gesamtnote (Durchschnitt aller Fachnoten inkl. Erfahrungsnoten) mindestens den Wert von 4.0 erreicht, höchstens zwei Fachnoten unter 4.0 sind und die Summe der Abweichungen dieser Noten von 4.0 nach unten nicht mehr als 2 Punkte beträgt. Wer die Berufsmaturitätsprüfung nicht besteht, kann sie frühestens nach einem Jahr wiederholen. Die Berufsmaturitätsprüfung kann nur einmal wiederholt werden.

Die Berufsmaturitätsprüfungen in Englisch und Französisch können durch ein externes Zertifikat auf Niveau B2 bei der BM2 Typ Wirtschaft und auf dem Niveau B1 beim Typ Dienstleistungen ersetzt werden. Beachten Sie das Merkblatt und die aktuell gültigen Umrechnungstabellen auf unserer Website (www.wskvw.ch/pruefungskommission-kaufleute/fremdsprachendiplome/).

12.1 Prüfungssystematik BM2 Typ Wirtschaft Vollzeit (BM2WV)

- Die Erfahrungsnote (ERFA) ist der Durchschnitt aus allen Semesternoten im entsprechenden Fach und wird auf halbe/ganze Noten gerundet.
- Die Fachnote ist der \emptyset aus der Berufsmaturitätsprüfungsnote (BMP) und der Erfahrungsnote (ERFA) und wird auf halbe/ganze Noten gerundet.
- Die Fachnote in den Fächern ohne Berufsmaturitätsprüfung ist die Erfahrungsnote (siehe a).
- Die Gesamtnote des Berufsmaturitätsabschlusses ist der \emptyset aus allen Fachnoten der Prüfungsfächer und der Fächer ohne Berufsmaturitätsprüfung; sie wird auf eine Dezimalstelle gerundet.

Prüfungsfächer	1. Semester	2. Semester		Berechnung Fachnoten		
				ERFA gerundet auf ganze + halbe Noten	BMP gerundet auf ganze + halbe Noten	Gewicht gerundet auf ganze + halbe Noten
Deutsch Kantonale schriftliche und schulspezifische mündliche Berufsmaturitätsprüfung (BMP)	Semesternote	Semesternote	BMP	50%	50%	1/9
Französisch Kantonale schriftliche und schulspezifische mündliche Berufsmaturitätsprüfung (BMP) oder Sprachzertifikat auf Niveau B2	Semesternote	Semesternote	BMP	50%	50%	1/9
Englisch Kantonale schriftliche und schulspezifische mündliche Berufsmaturitätsprüfung (BMP) oder Sprachzertifikat auf Niveau B2	Semesternote	Semesternote	BMP	50%	50%	1/9
Mathematik Kantonale schriftliche Berufsmaturitätsprüfung (BMP)	Semesternote	Semesternote	BMP	50%	50%	1/9
Finanz- + Rechnungswesen (FRW) Kantonale schriftliche Berufsmaturitätsprüfung (BMP)	Semesternote	Semesternote	BMP	50%	50%	1/9
Wirtschaft + Recht (W&R) Kantonale schriftliche Berufsmaturitätsprüfung (BMP)	Semesternote	Semesternote	BMP	50%	50%	1/9
Geschichte und Politik (G&P), Ergänzungsfach	Semesternote	Semesternote		100%		1/9
Technik und Umwelt (T&U), Ergänzungsfach	Semesternote	Semesternote		100%		1/9
Interdisziplinäres Arbeiten	IDAF 1, 2	IDAF 3	IDPA	\emptyset IDAF = $\frac{1}{2}$ IDPA = $\frac{1}{2}$		1/9
Gesamtdurchschnitt						Rundung auf Zehntel

12.2 Prüfungssystematik BM2 Typ Wirtschaft Teilzeit (BM2WT)

- Die Erfahrungsnote (ERFA) ist der Durchschnitt aus allen Semesternoten im entsprechenden Fach und wird auf halbe/ganze Noten gerundet.
- Die Fachnote ist der \emptyset aus der Berufsmaturitätsprüfungsnote (BMP) und der Erfahrungsnote (ERFA) und wird auf halbe/ganze Noten gerundet.
- Die Fachnote in den Fächern ohne Berufsmaturitätsprüfung ist die Erfahrungsnote (siehe a).
- Die Gesamtnote des Berufsmaturitätsabschlusses ist der \emptyset aus allen Fachnoten der Prüfungsfächer und der Fächer ohne Berufsmaturitätsprüfung; sie wird auf eine Dezimalstelle gerundet.

Prüfungsfächer	1. und 2. Semester		3. Semester		Berechnung Fachnoten		
					ERFA gerundet auf ganze + halbe Noten	BMP gerundet auf ganze + halbe Noten	Gewicht gerundet auf ganze + halbe Noten
Deutsch Kantonale schriftliche und schulspezifische mündliche Berufsmaturitätsprüfung (BMP)	Semesternote	Semesternote	Semesternote	BMP	50%	50%	1/9
Französisch Kantonale schriftliche und schulspezifische mündliche Berufsmaturitätsprüfung (BMP) oder Sprachzertifikat auf Niveau B2	Semesternote	Semesternote	Semesternote	BMP	50%	50%	1/9
Englisch Kantonale schriftliche und schulspezifische mündliche Berufsmaturitätsprüfung (BMP) oder Sprachzertifikat auf Niveau B2	Semesternote	Semesternote	Semesternote	BMP	50%	50%	1/9
Mathematik Kantonale schriftliche Berufsmaturitätsprüfung (BMP)	Semesternote	Semesternote	Semesternote	BMP	50%	50%	1/9
Finanz- + Rechnungswesen (FRW) Kantonale schriftliche Berufsmaturitätsprüfung (BMP)	Semesternote	Semesternote	Semesternote	BMP	50%	50%	1/9
Wirtschaft + Recht (W&R) Kantonale schriftliche Berufsmaturitätsprüfung (BMP)	Semesternote	Semesternote	Semesternote	BMP	50%	50%	1/9
Geschichte und Politik (G&P), Ergänzungsfach	Semesternote	Semesternote	Semesternote		100%		1/9
Technik und Umwelt (T&U), Ergänzungsfach	Semesternote	Semesternote	Semesternote		100%		1/9
Interdisziplinäres Arbeiten		IDAF 1, 2	IDAF 3, 4	IDPA	\emptyset IDAF = $\frac{1}{2}$ $(\emptyset$ IDAF 1, 2 + \emptyset IDAF 3, 4) IDPA = $\frac{1}{2}$		1/9
Gesamtdurchschnitt							Rundung auf Zehntel

12.3 Prüfungssystematik BM2 Typ Dienstleistungen Vollzeit (BM2DV)

- Die Erfahrungsnote (ERFA) ist der Durchschnitt aus allen Semesternoten im entsprechenden Fach und wird auf halbe/ganze Noten gerundet.
- Die Fachnote ist der \emptyset aus der Berufsmaturitätsprüfungsnote (BMP) und der Erfahrungsnote (ERFA) und wird auf halbe/ganze Noten gerundet.
- Die Fachnote in den Fächern ohne Berufsmaturitätsprüfung ist die Erfahrungsnote (siehe a).
- Die Gesamtnote des Berufsmaturitätsabschlusses ist der \emptyset aus allen Fachnoten der Prüfungsfächer und der Fächer ohne Berufsmaturitätsprüfung; sie wird auf eine Dezimalstelle gerundet.

Prüfungsfächer	1. Semester	2. Semester		Berechnung Fachnoten		
				ERFA gerundet auf ganze + halbe Noten	BMP gerundet auf ganze + halbe Noten	Gewicht gerundet auf ganze + halbe Noten
Deutsch Kantonale schriftliche und schulspezifische mündliche Berufsmaturitätsprüfung (BMP)	Semesternote	Semesternote	BMP	50%	50%	1/9
Französisch schulspezifische mündliche Berufsmaturitätsprüfung (BMP) oder Sprachzertifikat auf Niveau B1	Semesternote	Semesternote	BMP	50%	50%	1/9
Englisch Kantonale schriftliche und schulspezifische mündliche Berufsmaturitätsprüfung (BMP) oder Sprachzertifikat auf Niveau B2	Semesternote	Semesternote	BMP	50%	50%	1/9
Mathematik Kantonale schriftliche Berufsmaturitätsprüfung (BMP)	Semesternote	Semesternote	BMP	50%	50%	1/9
Finanz- + Rechnungswesen (FRW) Kantonale schriftliche Berufsmaturitätsprüfung (BMP)	Semesternote	Semesternote	BMP	50%	50%	1/9
Wirtschaft + Recht (W&R) Kantonale schriftliche Berufsmaturitätsprüfung (BMP)	Semesternote	Semesternote	BMP	50%	50%	1/9
Geschichte und Politik (G&P), Ergänzungsfach	Semesternote	Semesternote		100%		1/9
Wirtschaft + Recht (W&R), Ergänzungsfach	Semesternote	Semesternote		100%		1/9
Interdisziplinäres Arbeiten	IDAF 1, 2	IDAF 3	IDPA	\emptyset IDAF = $\frac{1}{2}$ IDPA = $\frac{1}{2}$		1/9
Gesamtdurchschnitt						Rundung auf Zehntel

13 Kosten

13.1 Schulgeld

Die BM2 gehört zur Grundbildung. Das Schulgeld wird für alle Lernenden mit stipendienrechtlichem Wohnsitz im Kanton Zürich vom Kanton Zürich bezahlt. Lernende mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Zürich ohne Beitragsanerkennung des betreffenden Kantons müssen den Kantonsbeitrag selber aufbringen. Dieser Beitrag beträgt zurzeit ca. CHF 16'100.– pro Lehrgang. Genaue Informationen zum stipendienrechtlichen Wohnsitz und zur Beitragsanerkennung der verschiedenen Kantone erhalten Sie vom kantonalen Amt für Berufsbildung.

13.2 Externe Sprachzertifikate

Die Kosten der externen Sprachzertifikate, mit denen die Berufsmaturitätsprüfungen in Englisch und Französisch ersetzt werden können, gehen zu Lasten der Lernenden. Pro Zertifikat ist mit ca. CHF 350.– zu rechnen.

13.3 Lehrmittel

Für Lehrmittel sind ca. CHF 1'000.– aufzuwenden.

14 Dokumente

Die aktuellsten Unterlagen und Informationen finden Sie stets auf unserer [Website](#).

15 Anmeldung

Die Anmeldung zum gewünschten BM2-Bildungsgang erfolgt ausschliesslich über die Plattform der Zentralen Aufnahmeprüfung des Kantons Zürich (ZAP). Dies ist unabhängig davon, ob eine Aufnahmeprüfung absolviert werden muss oder nicht. Die direkte Anmeldung über die Schule ist nicht möglich. Zum Anmeldeverfahren geht es [hier](#). Nehmen Sie bei Fragen oder Schwierigkeiten bei der Anmeldung Kontakt mit uns auf.

16 Weitere Informationen

Suchen Sie weitergehende Unterlagen? Im [Downloadbereich](#) unserer Website finden Sie alles Wichtige.

17 Haben Sie noch Fragen?

Zögern Sie nicht, mit unserem Schulsekretariat Kontakt aufzunehmen: sekretariat@wskvw.zh.ch
oder Tel. 052 269 18 00

Bitte beachten: alle Angaben ohne Gewähr; Änderungen vorbehalten!
28.08.2023, NÄDan